

HANNAzeit

QUARTALSMAGAZIN AUS DEM ALLTAG UNSERES TRÄGERS

Hanna gGmbH Kita Trägerschaften

33. Ausgabe/ März 2025

**Jubel, Trubel,
Hannazeit!**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Hanna gGmbH hat 2005 mit der zweiten Privatisierungswelle drei Kitas übernommen, drei weitere gebaut und seit nunmehr 20 Jahren entwickelt. Parallel dazu haben wir immer Wert darauf gelegt, im Austausch mit anderen Kita-Trägern zu stehen. Wir sehen uns auch als kritischen Begleiter der Bildungsverwaltung und wollen die Strukturen der frühkindlichen Bildung gemeinsam stärken. Obwohl es viele unerwartete Ereignisse gab, z.B. den plötzlichen Stopp

des Kita-Ausbaus oder die Flüchtlingswelle, hat sich die Struktur in Berlin doch insgesamt als widerstandsfähig erwiesen. Unsere Teams sind immer stärker zusammengewachsen, die Häuser sind alle in Schuss, das Essen schmeckt. Da kommt auch gern mal ein Abiturient vorbei, um nach seiner alten Kita zu sehen und stellt fest: die sind alle prächtig jung geblieben.

Einen guten Start in den Frühling!

KW Anna Herold Hoffmüller



Kommentar

BEI DER ERZIEHUNG MUSS MAN ETWAS AUS DEM MENSCHEN HERAUSBRINGEN UND NICHT IN IHN HINEIN.

Friedrich Fröbel gründete 1840 in Thüringen den ersten Kindergarten. Er hat eine pädagogische Schule entwickelt, die bis heute nachwirkt und viele, vor allem Frauen wurden fortgebildet. Er entwickelte Lehrpläne und spezielles Spielzeug, das u.a. den weltbekannten Architekten Frank Lloyd Wright in seiner Kindheit nachhaltig beeinflusste. Allerdings wurden schon 1851 per königlichem Dekret alle Kindergärten in Preußen verboten, weil nach dem Aufstand von 1848 der Verdacht beim König schwelte, Bildung fördere die Aufsässigkeit. Alle gut ausgebildeten Erzieherinnen gingen ins Ausland, um ihre Arbeit fortsetzen zu können. Erst neun Jahre später wurde der große Irrtum erkannt. Inzwischen sind weltweit Kindergärten gegründet worden. Und oft sind deutsche Kitas heute nicht mehr Weltspitze, auch weil die thematische Breite der Angebote, ein zentrales Anliegen Fröbels, vernachlässigt wird. „Bei der Erziehung muss man etwas aus dem Menschen herausbringen und nicht in ihn hinein.“ In Deutschland wird verschult erzogen, während Fröbel schon sagte: „Schule und Leben muss eins sein.“ Ausgerechnet die Nation, die die frühkindliche Bildung erfunden hat, traut sich immer noch nicht, sie konsequent zu entwickeln. Das geschieht als Zersplitterung auf 16 Ebenen der Bundesländer. Es werden lange und bis ins Kleinste detaillierte Bildungspläne herausgegeben, aber alle Projekte in die Scheiben von Legislaturperioden eingepasst. Es gibt kein Recht auf frühkindliche Bildung und die entsprechende Finanzierung, quasi als Grundrecht eines Deutschen ohne Rücksicht auf die jeweilige Regierung. Zudem werden einfache Vorgänge wie z.B. die Planung des Bedarfs an Kita-Plätzen hochkompliziert verpackt

durch zahlreiche Prognosen, die sich widersprechen (Bertelsmann-Jahrbuch weist Mangel von 20.000 Plätzen auf, während Senat 8.000 Plätze zu viel sieht), verklärt. Mitunter hat man den Eindruck, dass alle Statistiken nur verdecken sollen, was nicht zu verstecken ist: es fehlt ein klares Bekenntnis zur frühkindlichen Bildung. Leben ist bekanntlich vielschichtig, braucht Freiräume und Flexibilität – alles, was in der Bildung heute in Deutschland fehlt. Stattdessen beschäftigen sich Heerscharen von studierten Pädagogen und wissenschaftlichen Instituten mit zahlreichen Studien zur frühkindlichen Bildung. „Erziehung ist Beispiel und Liebe, sonst nichts“, sagt Fröbel. Statt also vorzugeben, wie konkret bestimmte gesellschaftliche Ziele erreicht werden, müsse sich der Staat häufiger damit begnügen, Ziele zu setzen und deren Erreichung zu überprüfen, diese Erkenntnis stammt aus einem Artikel über Bürokratisierung (SZ 11.03. Kampf den Paragraphen, von M. Bauchmüller). Es ist wahrscheinlich schwierig, einen Deutschen davon weg zu bringen, alles bis ins Letzte zu planen. Statt „Einzelfallgerechtigkeit durch byzantinische Regelungen erreichen zu wollen“, solle der Gesetzgeber die Dinge gröber regeln – „durch Bagatellklauseln und großzügige Pauschalierung“ (Ebd.). Utopisch, was da vom wissenschaftlichen Beirat beim Bundeswirtschaftsministerium empfohlen wird. Es geht hier um Wirtschaft und Bürokratie als Blocker von nötigen Entwicklungen. Dass Wirtschaft und frühkindliche Bildung zusammenhängen, das weiß inzwischen wirklich jedes Kind. Es fehlt, vereinfacht gesagt, auf allen Ebenen an Flexibilität.

Hartmut Horst

HINTER DEN KULISSEN

Im Februar tagte der zweite Berliner Kita-Gipfel von Bildungsverwaltung, Fachverbänden und Träger-Vertretern, der erste fand im November 2024 statt. Medienwirksam diskutiert wurden u.a. die Überlegung zur Absenkung des Personalschlüssels im U3-Bereich sowie zur Einführung von zwei zusätzlichen Schließtagen für Fortbildungen. Letzter Punkt sorgt gerade für Diskussionen bei den Elternverbänden. Auch für das KiTa-Qualitätsgesetz gibt es Ideen, u.a. den Personalschlüssel zu verbessern. „Die Überarbeitung des Berliner Bildungsprogramms bis Ende 2025 ist in Arbeit, ebenso die Implementierung von BeoKiz“.

Es ist viel los in der Frühkindlichen Bildung in Berlin, die Kita-Landschaft ist im Wandel begriffen und steht vor einigen Herausforderungen: 1. Einerseits überrascht, dass nach Jahren des erklärten Platzmangels nun plötzlich immer mehr Plätze ungenutzt sind, die Zahl der betreuten Kinder geht zurück. Der Senat rechnet damit, dass bis 2028 rund 29.000 Kinder im Kita-Alter weniger in Berlin leben werden als 2023, ein Rückgang von 11%. 2. Das Fachkräfte-Dilemma. „Offiziell“ gibt ausreichend Personal. Krankheitsfälle, Urlaubszeiten und Fortbildungen führen zu Engpässen. Die Teilzeit-Quote steigt: nur noch 36% sind in Vollzeit beschäftigt. Die sinkenden Kinderzahlen bieten nun die Chance, die Verbesserung

des Fachkraft-Kind-Schlüssels wie geplant kontinuierlich anzugehen. 3. Und natürlich herrscht auch bei einigen Finanzierungsfragen Ungewissheit. Etliche Programme und Zusatzförderungen sind möglicherweise vom Rotstift betroffen, gerade für Einrichtungen mit einem hohen Anteil an Kindern aus nicht-deutschsprachigen Familien.

Freie Kapazitäten sind wiederum eine Chance für Kinder mit besonderen Bedarfen (Sprache, Migration, individueller Förderbedarf usw.), um leichter Zugang zur Kita erhalten. Zum Beispiel im Rahmen des Kita-Chancenjahrs, auch um den Übergang von Kita zur Schule zu verbessern. Der Zusammenhang zwischen Kita-Besuchsjahren und gesunder Entwicklung sowie Chancengleichheit von Kindern ist unbestritten. Das muss aber auch bezahlt werden. Bezogen auf den Fachkräftemangel wäre ein Rückgang der Kinderzahlen wie dargestellt eine Entlastung. Aber nur dann, wenn die vorhandenen Fachkräfte im System bleiben. Das MUSS Ziel aller Akteure sein. Entsprechend ist der Bildungssenat nun gefordert, für die notwendige Priorisierung frühkindlicher Bildung in den Haushaltsverhandlungen zum Koalitionsvertrag zu streiten. Binnenpolitisch hat der Senat das Heft des Handelns hierbei in der Hand – er muss es nur wollen.



„DAS THEMA FRÜHKINDLICHE BILDUNG LÄSST SICH NICHT AUF EINE LEGISLATURPRIODE BESCHRÄNKEN. ES IST EIN DAUERAUFTRAG.“

„IM KERN DER SACHE WOLLEN WIR EINE GUTE LOBBYARBEIT MACHEN FÜR DIE FRÜHKINDLICHE BILDUNG UND UNS FÜR FAMILIEN UND DEREN KINDER EINSETZEN, DIE IN DER POLITIK KEINE SO STARKE LOBBY HABEN“.

„WIR WOLLEN NOCH MEHR FACHKRÄFTE IN DEN KITAS ERREICHEN, INDEM WIR ÜBER IHRE ALLTÄGLICHE ARBEIT BERICHTEN“.



www.kita-stimme.berlin
Die digitale Plattform für die frühkindliche Bildung.

Teams & Disziplinen



Berlin-Tag

QUALITÄT UND QUEREINSTIEG SCHLIESSEN SICH NICHT AUS!

Es war wieder sehr voll beim Berlin-Tag, gefühlt voller als im vergangenen September. Festzustellen war u.a.: das Interesse für den Quereinstieg ist groß, die Einstiegshürden sind es auch. Wir haben in der Kita-Stimme.berlin einen ausführlichen Artikel zum Thema Quereinstiege verfasst – siehe QR-Code. Wir finden: das System des Quereinstiegs könnte einfacher und verständlicher gefasst werden, um Interessierten den Zugang verständlicher zu machen. Übergeordnet stellen wir aber fest, dass die in den letzten Jahren inflationär eingesetzte Forderung nach mehr Qualität in der Frühkindlichen Bildung zwar deren Relevanz verdeutlicht hat. Auf der Kehrseite empfinden viele qualifizierte Fachkräfte diese Forderung aber als abwertend

gegenüber der täglich geleisteten Arbeit in den Kitas. In der Folge gibt es Abwanderungen aus der Branche oder in den 2. Arbeitsmarkt der Zeitarbeit. Zum anderen wurde der Qualitätsbegriff in der Debatte rund um den Quereinstieg zur Anhebung der Eintrittsbarrieren eingesetzt, was den Druck auf den Fachkräftemarkt spürbar erhöht. Warum können in der derzeit sehr angespannten Lage nicht mehr gelernte und motivierte Fachkräfte aus dem Ausland in der internationalen Metropole Berlin eingesetzt werden? Wir plädieren daher für ein Umdenken in der Frage rund um den Einsatz von Menschen im System der Frühkindlichen Bildung. Wie sagte Friedrich Fröbel noch: „Erziehung ist Beispiel und Liebe, sonst nichts“.

ELTERN-MAIL:

„... Unsere Tochter hat am Wochenende ein neues Spiel erfunden: Kita-Leitung. Wir sollten immer zwischen unseren Zimmern, den Gruppenräumen, hin und her laufen und gucken ob die Kuscheltier-Erzieherinnen gesund sind. Dann hat sie was aufgeschrieben, hat wieder von vorne angefangen. Ich glaube die Kinder fanden den Freitag ganz lustig.“ [Der Freitag war personell gesehen der Hammer, aber den Kindern ging es gut!](#)

APPELL

„NICHT NUR GEGEN KATASTROPHEN WAPPEN“

Beim Strategie-Dienstag haben unsere Kita-Leitungen einen Appell für die Wahl von Fortbildungen ausgesprochen. Wir stellen vermehrt fest, dass bei der Wahl von Fortbildungsthemen häufig Themen gewählt werden, um sich gegen „Katastrophenfälle“ zu wappnen. Krisengespräche, Kinderschutz, Notfallmanagement. Alles wichtig, aber: bitte entgegen diesem Trends auch Themen für „positive Einsätze“ wählen.

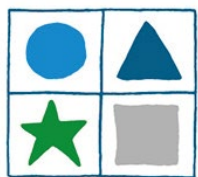
TICKERTICKERTICKER

Wir haben einige Themen auf dem Zettel für das Jahr:

Mit dem Kitabeirat gilt es, bis Ende Mai eine neue Fassung der Hanna Vergütungsrichtlinie (HVR) zu verhandeln. Die Vorbereitungen laufen.

Die gute Elternarbeit des vergangenen Jahres setzen wir fort. Die nächsten Sitzungen sind terminiert, ein Thema werden die stetig steigenden Kosten für das Kita-Essen sein, wir haben in HANNAZeit 32 darüber berichtet.

Die Themenfindung für den Fachtag 2025 ist abgeschlossen, jetzt läuft das Finetuning. Es wird einen Tag geben, der sich um individuelle Kompetenzen und deren Anwendung dreht. Im Anschluss wird auf der Hanna-Party gefeiert.



ektimo[®]
Evaluation in Kitas
2024

Zuletzt extern
evaluiert: Hanna
vom Kolle und
Paule am Park.
Alle Zertifikate
auf www.hannagmbh.de



Kita am See

VON JURA BIS ZUM DINOKNOCHEN

Kerstin und Torben, die Erzieher aus der Schildkröten-Gruppe, starteten im Herbst 2024 zusammen mit den Kindern eine Angebotsreihe zum Thema Dinosaurier, weil das von den Kindern nachgefragt wurde. Dazu besuchten wir mit den Kindern die Bibliothek, um Bücher über dieses Thema auszuleihen. Sie konnten auch Material von zu Hause mitbringen. Wir erstellten einen Zeitstrahl, er reichte vom Trias bis zur Kreidezeit. Dieser wurde veranschaulicht durch Zeichnungen der Kinder von Dinosauriern. Ein großes Dino-Diorama durfte da natürlich auch nicht fehlen.

Aus Pappmaché und Kleister wurde eine Dinowelt mit Bergen, einem Vulkan, Wäldern und Seen mit den Kindern und Erziehern gestaltet. Es sollte eine lebendige Spielfläche bieten, um die eigene Fantasie der Kinder anzuregen und mit Dinosauriern zu spielen. Höhepunkt war dann eine Ausstellung im Foyer der Kita. Kinder, Eltern und Geschwister konnten den Kinder der Schildkrötengruppe Fragen stellen, die Besucher konnten Dinoknochen ausgraben, die gestalteten Dino-Welten bestaunen und waren fasziniert.

Helmistolche

BESCHWERDEVERFAHREN FÜR KINDER

In unserer Kita Helmistolche ist die Beteiligung der Kinder ein zentraler Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Um diesem Anspruch noch besser gerecht zu werden, haben wir Anfang Februar eine zweitägige Fortbildung zum Thema „Beschwerdeverfahren für Kinder“, erneut mit der „Kinderstube der Demokratie“ durchgeführt – ein wichtiger Schritt zur Erweiterung der Verfassung der Kinderrechte in unserer Einrichtung. Besonders wertvoll war, dass gemeinsam mit unserem Coach, Julius Seelig, die bestehenden Kinderrechte intensiv evaluiert und weiterentwickelt wurden. Denn für das Helmistolche-Team ist klar, dass gelebte Kinderrechte eine bewusste Reflexion der eigenen pädagogischen Praxis erfordern und eine Kultur, die Beschwerden als Chance zur Weiterentwicklung versteht. Mit frischen Impulsen, einer Beschwerdestunde bei der Kita-Leitung, festen Gruppenkonferenzen und einem gestärkten Bewusstsein gehen wir nun die nächsten Schritte, um unsere Kita noch partizipativer und bedürfnisorientierter zu gestalten.



Kita am See

SEEPFERDCHEN-TORTE

Alle Kinder der Kita haben erfolgreich ihr Schwimmabzeichen erhalten. Zur Feier des Tages hat sich unser Koch Roger etwas Besonderes überlegt: für alle Schwimmkinder hat er einen Seepferdchenkuchen gebacken und ihnen heute feierlich überreicht. Den können sie sich nach dem Schwimmtraining schmecken lassen ... Herzlichen Glückwunsch an alle Schwimmkinder & guten Appetit!

Aus unseren Häusern



Kita am See

BAUARBEITEN IM GARTEN

Das neue Jahr beginnt in der Kita am See mit Bauarbeiten in unserem Garten. Mit großen Fahrzeugen wird die Umrandung unserer Sandkästen erneuert und der Fallschutz unter der Nestschaukel aufgefüllt. Die Kinder erfreuen sich daran doppelt: endlich können sie einen Bagger aus der Nähe bei der Arbeit beobachten und dabei den neuen Glanz des Gartens bewundern. Besonders begeistert sind die Kinder davon, mit welcher Leichtigkeit die schweren Maschinen ganze Baumstämme durch unseren Garten transportieren. Unterstützt werden die Bauarbeiter durch unser Gärtnersteam, das Fundamente erneuert und liebevoll mit Mosaiken bestückt. Vielen Dank für den mit großem Engagement gestalteten Garten sagen die Kinder der Kita am See.

„WENN MAN SICH EH SCHON GEDANKEN MACHT, KÖNNEN SIE AUCH POSITIV SEIN.“

Helmistolche

DIE HELMISTROLCHE FEIERN 2025

Feiern? Können wir! Dieses Jahr feiern wir 11 Feste – und jedes hat seinen ganz eigenen Charme und wird entsprechend der Wünsche der Kinder gestaltet. **Januar, das Helmistolche Winterfest:** Mit einer spannenden Schatzsuche durch den Kiez, liebevoll gestalteten Schatzkiste, einer schweißtreibenden Schneeballschlacht, knisterndem Lagerfeuer und leckeren Hotdogs und Marshmallows haben wir den Winter gemeinsam mit den Familien, auch dank ihrer Unterstützung, gefeiert. **Februar, das Helmistolche-Faschingsfest:** Wieder mit Hot-Dogs, einem Gummischlangenwettessen, Auto Sausen auf dem Hof (Danke an Mario und die HvK), dann bei Sonnenschein am Nachholtag und ausgelassenem Feiern auf der Tanzfläche. Natürlich war auch die Kostümviefalt ein Highlight. Ein kunterbunter Tag voller Spaß, Lachen und quirligem Treiben – so, wie Fasching sein muss! Weiter geht es im März mit dem ersten Helmistolche-Bastelfest. Unser super Team gibt Alles, damit die Kinder einen unvergesslichen Tag haben. DANKE!



Villa Lobo

TAG DER KINDERHOSPIZ-ARBEIT

Am 10.02. war Tag der Kinderhospizarbeit. Wir waren mit einigen Kindern aus der Villa Lobo gemeinsam mit unserem Kooperationspartner der Björn Schulz Stiftung „Sonnenhof“ unterwegs und haben mit dem Verteilen von grünen Bändern auf diesen Tag aufmerksam gemacht.

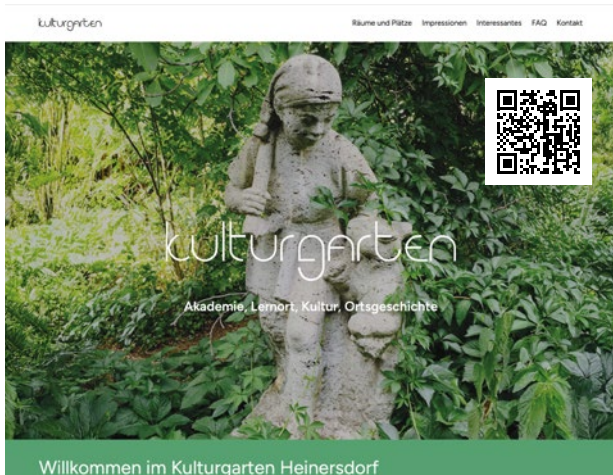
Kita Paul am Park und Co „BLACK BOX KITA“

„Was macht ihr eigentlich den ganzen Tag in der Kita?“ Das fragen Eltern immer wieder, woher sollen sie es auch wissen? „Tu Gutes und rede darüber“ – auf einer Präsentation beim Elternabend haben wir einmal ganz ausführlich unter Einsatz unserer Gruppentablets gezeigt, wie so ein pädagogischer Alltag aussieht. Das war sehr „erhellend“. Es lohnt, besser zu erklären, was man macht!

Wie groß das Interesse sein kann, zeigen zwei weitere erfolgreiche Elternabende:

- Der Themenelternabend „Kranke Kinder in der Kita“ in der Kita am See, anlässlich der Risikominimierung von ansteckenden Krankheiten in der Kita.
- Ein digitaler Elternabend zum Thema „Kinderstube der Demokratie“ in der Kita Pinocchio, bei dem über 70 Eltern anwesend waren.

Kulturgarten NEUE WEBSEITE



Der Kulturgarten hat jetzt eine eigene Webseite. Die „schönste Akademie Berlins“ kann man auch buchen in den einzelnen Bereichen. Einfach mal reinschauen!



Kita am See AUSFLUG ZUM BUNDESTAG

Seit langer Zeit beschäftigen wir uns mit dem Thema Kinderstube der Demokratie und wie Kinder im Kita-Alltag partizipieren können. Nun konnten sich die Vorschulkinder der Kita am See aus nächster Nähe den Deutschen Bundestag ansehen. Hier gab's eine Führung durchs Gebäude, wir konnten in den Plenarsaal hineinschauen, die Kuppel erkunden und sogar in einem Fraktionsraum unsere Fragen loswerden. Da wir Mitbestimmung in der Kita leben und Kinder an Entscheidungsprozessen teilhaben lassen, waren einige Themen schon vertraut: Wie kann man abstimmen oder was ist eine Mehrheitsentscheidung? Besonderes Interesse der Kinder lag auf dem überdimensionalen Adler und auch ein Modell des Gebäudes zum Anfassen fand großen Anklang.



Hanna vom Kolle „IN KITAS KANN MAN ALT WERDEN“

Wissenswertes SEIT WANN GIBT ES UNSERE KITAS?

Anlässlich des 20. Geburtstags der Hanna gGmbH am 01.08.2025 – die erste Kita wurde bereits 2003 übernommen – haben wir hier die „Geburtstage“ unserer sechs Kitas (Betriebsurlaubnis) aufgeführt:

- 01.08.1977 – Kita „Pinocchio“
- 01.06.2014 – „Kita am See“
- 03.10.1975 – Kita „Hanna vom Kolle“
- 03.10.1990 – Kita „Helmistolche“
- 02.02.2015 – Kita „Paule am Park“
- 01.09.2011 – Kita „Villa Lobo“



Kommentar

WIR BLEIBEN BEI LAUNE

Bei dem Strategie-Dienstag, den wir zu Beginn jeden Monats mit unseren Leitungen durchführen, haben wir natürlich zum Abschluss auch über privatere Dinge gesprochen. Jemand ist umgezogen, 90 qm für 1.900 €, bleibt nicht mehr viel für anderes, also Urlaub auf dem Balkon. Über die Hälfte meines Teams wohnt in Brandenburg, sagt die Leitung einer großen Kita im Prenzlauer Berg. Auch die Eltern müssen enger zusammenrücken, Wohnraum ist knapp. Selbst die großen gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften rufen Mieten auf, die bei durchschnittlichen Löhnen schwer zu tragen sind.

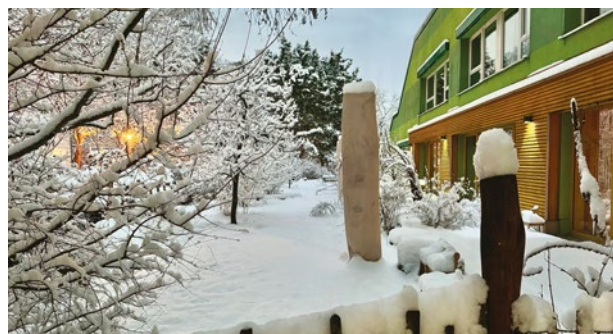
Unsere Mitarbeiter*innen spüren auch den Druck von politischen Ereignissen, wie wir alle zur Zeit (Trump, Ukraine, Gaza, Aufrüstung). Das Abschmelzen der Polkappen als größtes Problem drückt zusätzlich auf die Stimmung. Es macht krank.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, aber steigende Preise und Wohnungsknappheit sind sicherlich nicht förderlich, um Bildung voranzubringen. Wir sollen den Mangel in Bildung umwandeln. Unsere Regierung heißt Senat und dem sagen wir jetzt: für Bildung und Integration bedarf es Maßnahmen im sozialen Bereich, die außerhalb von pädagogischen Aufgaben liegen. Unsere Aufgabe als Leitung oder Träger ist so umfassend, dass wir uns nicht einbilden dürfen, wir könnten das allein lösen.

Es braucht schon viel Enthusiasmus, um bei Laune zu bleiben.



Gerlinde Hermann (+), allgemein ‚Hermi‘ genannt, war ab 2005 bis 2018 bei uns in der Kita Pinocchio aktiv, u.a. als stellvertretende Leitung. Hermi war eine begeisterte Pädagogin und hat auch nach ihrer Pensionierung noch weiter auf Minijob-Basis bei uns gearbeitet. Hermi und auch ihr Mann, der schon vor einem Jahr verstorbene Dieter, genannt ‚Fussel‘, bleiben für immer mit uns im Hanna-Kosmos.



Gegensätze im Februar) – aus der Paule am Park